

**SPRACHENSTECKBRIEF**  
**Bulgarisch**



 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

**SCHULE MEHRSPRACHIG**

Eine Information der Abteilung I/3  
für sprachliche Bildung, Diversität  
und Minderheitenschulwesen des  
Bundesministeriums für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Kurzer Überblick über die Sprache
  - 1.1. Wie die Sprache genannt wird
  - 1.2. Wo Bulgarisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache
  - 1.3. Sprach- und Kulturbrücken Bulgarisch – Deutsch
  - 1.4. Namen und Anrede
  
2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache
  - 2.1. Textprobe
  - 2.2. Schrift und Aussprache
  - 2.3. Besonderheiten aus der Grammatik
  - 2.4. Zahlen
  - 2.5. Einige Redewendungen
  
3. Links und weiterführende Hinweise
  - 3.1. Über die bulgarische Sprache im Internet
  - 3.2. Bulgarisch lernen: Sprachlehrbücher, Grammatiken (Auswahl)
  - 3.3. Bulgarische Literatur im Internet
  - 3.4. Sprach- und Landesführer (Auswahl)
  - 3.5. Wörterbücher
  - 3.6. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung (Auswahl)
  - 3.7. Bulgarisch-österreichische Institutionen

## **1. Kurzer Überblick über die Sprache**

### **1.1. Wie die Sprache genannt wird**

bälgarski ezik, bälgarski

### **1.2. Wo Bulgarisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache**

Die bulgarische Sprache ist die offizielle Amts- und Verwaltungssprache der Republik Bulgarien. Laut der Volkszählung 2001 bezeichnen sich 7.271.200 EinwohnerInnen, ca. 85 % der Bevölkerung, als bulgarischsprachig. In dieser Zahl sind jedoch auch Minderheitenangehörige enthalten, für die Bulgarisch eigentlich die Zweitsprache ist, die aber nicht den so genannt ethnischen Gruppen (Türken, Roma, Armenier, Griechen, Rumänen und Juden) zugerechnet werden. Dies ist auf die Zeit des Sozialismus zurückzuführen, in der eine sprachliche Homogenisierung betrieben wurde und viele Angehörige von Minderheiten „bulgarisiert“ wurden. Das gilt in besonderem Maß für die türkische Minderheit.

Außerhalb der Republik Bulgarien ist Bulgarisch auch die Sprache von Minderheiten in einigen anderen Ländern, vor allem in der Ukraine und in Moldawien. Die Vorfahren der hier ansässigen BulgarInnen wanderten bereits im 18. Jahrhundert aus. Weitere bulgarischsprachige Gruppen findet man in den benachbarten Ländern Makedonien, Serbien, Rumänien, Griechenland und in der Türkei. Alles in allem wird die Zahl der SprecherInnen auf ca. neun Millionen Menschen geschätzt.

Das Bulgarische gehört mit Slowenisch, Kroatisch, Bosnisch, Serbisch und Makedonisch zu den südslawischen Sprachen. Die Sprache hat mehrere Dialekte und ist mit dem heutigen Makedonisch eng verwandt. Obwohl sich das Makedonische mittlerweile als eigene Literatur- und Amtssprache etabliert hat, wird es in Bulgarien oft noch als bulgarischer Dialekt bezeichnet. Ebenso werden zwischen den zwei Ländern Diskussionen über die Zugehörigkeit bestimmter AutorInnen und geschichtlicher Persönlichkeiten geführt, da diese, insbesondere im 19. Jahrhundert, auf dem gesamten Territorium agiert haben.

Die Ursprünge des Protobulgarischen sind bis heute unklar. Man erachtet es als erwiesen, dass es sich um keine slawische Sprache gehandelt hat. Die Protobulgaren waren ein Nomadenvolk, das möglicherweise der Turksprachfamilie zuzurechnen ist und sich im Laufe des 6. und 7. Jahrhunderts mit slawischen Stämmen auf dem Balkan vermischt hat. Nur einige wenige protobulgarische Ausdrücke sind bis heute in der bulgarischen Sprache erhalten geblieben (u.a. einige Eigennamen).

Die Anfänge der slawischen Schriftlichkeit gehen zurück auf die Slawenapostel Kyrill und Method, beide aus dem Gebiet von Thessaloniki stammend. Die Brüder sprachen neben Griechisch auch eine slawische Dialektvariante und verbreiteten ihre Schrift, die Glagolica oder das Glagolitische, auch im heutigen Bulgarien. Einer ihrer Schüler, Kliment von Ohrid, welcher in der heute makedonischen Stadt Ohrid gelebt und gewirkt hat, entwickelte ausgehend von dieser Schrift eine neue, vereinfachte Variante. Seinem Lehrer zu Ehren benannte er sie „Kyrillisch“. Seine Schüler verbreiteten diese Schrift quer über das heutige Bulgarien, wo sie bis heute die offizielle Schrift des Landes ist. Das moderne Bulgarisch weist eine große Nähe zum Altkirchenslawisch auf. Es hat sich in drei Etappen herausgebildet: Die altbulgarische Periode (9. bis 11. Jahrhundert) ist die Zeit der Slawenapostel. In der zweiten Periode (12. bis 14. Jahrhundert) ersetzte das Kyrillische langsam die alte glagolitische Schrift. Mit der Eroberung durch die Osmanen im Jahre 1396 begann die Schriftsprache zu stagnieren, erst in der dritten

Periode (ab dem 15. Jahrhundert) erlebte das Bulgarische wieder einen Aufschwung, sowohl als Schrift- als auch als Literatursprache.

Die Anfänge der bulgarischen Literatur verlaufen parallel zur Entwicklung der Sprache. Erste Texte, alle mit einem religiösen Inhalt, fallen in die Zeit der Slawenapostel und deren Schüler. Wichtige Namen sind hier Konstantin Preslavski, Iwan Ekzarh und Černorizec Hrabăr.

Die nächste Periode ist ebenfalls in erster Linie religiösen Texten und Schriften gewidmet, später auch Erzählungen, Heiligengeschichten und -biographien. Gegen Ende der 500-jährigen osmanischen Herrschaft entstanden Widerstandsgruppen, die mit der Zeit stärker wurden und aus denen die „vázroždenska literatura“ (Deutsch: Widerstandsliteratur) hervorging. Der Mönch Paisij Hilendarski brachte 1762 die „Slavobulgarische Geschichte“ heraus. Das Werk leitete eine allgemeine Welle der nationalen Wiedergeburt ein, die sich nicht nur in der Literatur, sondern auch in der Kultur widerspiegelte. Kirche, nationale Bildung und Kultur wurden immer wichtiger. Bedeutende Vertreter der nationalen Freiheitsbewegung dieser Zeit sind u.a. Vasil Levski, Hristo Botev und Ljuben Karavelov.

In der dritten Periode, nach der Befreiung von der osmanischen Herrschaft im Jahre 1878 entwickelt sich eine Literatur, die in erster Linie Memoirencharakter hat, und sich mit der geschichtlichen Vergangenheit und der Überwindung des osmanischen Jochs beschäftigt. Zu den Klassikern der bulgarischen Literatur gehören Ivan Vazov, Aleko Konstantinov, Penčo Slavejkov, Petko Todorov, Pejo Javorov, gefolgt von Nikolaj Liliev, Kiril Hristov, Dimčo Debeljanov, Geo Milev und viele mehr.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wird aus der bulgarischen Monarchie ein sozialistischer Staat unter der Regierung von Todor Živkov. Im Unterschied zum benachbarten Jugoslawien ist das Land gegenüber dem westlichen Europa hermetisch abgeschlossen, das Regime richtet sich in seinem diktatorischen Ansatz nach dem großen Vorbild UdSSR. Die Sprachenpolitik des Landes wird streng probulgarisch. Das geht so weit, dass man im Jahre 1986 Angehörige der großen türkischen Minderheit zwingt, slawische Namen anzunehmen und sich zu assimilieren. Der muttersprachliche Unterricht in Türkisch wird verboten.

Ähnlich wie in der UdSSR können sich Kultur und Literatur offiziell nur nach den von der Partei vorgeschriebenen Postulaten entwickeln. So entstehen auch hier zwei Strömungen: eine offizielle und eine inoffizielle Kultur- und Literaturszene. Einige berühmte Namen aus Literatur, Kultur und der Wissenschaft sind z.B. Dimităr Talev, Emilian Stanev, Blaga Dimitrova, Dora Gabe, Damjan Damjanov, Cvetan Todorov, Julija Krăsteva. Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs werden immer mehr AutorInnen auch ins Deutsche übersetzt, in jüngster Zeit etwa Ilija Trojanov, Dimitre Dinev, Rumjana Zaharieva, Todor Radeva, Georgi Gospodinov, Alek Popov und viele mehr.

### **1.3. Sprach- und Kulturbrücken**

Verbindungen zum deutschsprachigen Europa waren für Bulgarien immer sehr wichtig. Das letzte bulgarische Königshaus war Teil der Dynastie Sachsen-Coburg-Gotha. Auch weil viele Gelehrte, WissenschaftlerInnen, LiteratInnen etc. zum Lernen und Forschen in die deutschsprachigen Länder geschickt wurden, waren die bulgarisch-deutschen Beziehungen sehr eng. Auch zu sozialistischen Zeiten pflegte man weiterhin diesen Kontakt, allerdings lange Zeit nur mit der DDR. In den 1960er Jahren begannen auch Kontakte zur BRD, die nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch kultureller und wissenschaftlicher Natur waren. Diese engen Beziehungen halten bis heute an.

Im heutigen Bulgarisch gibt es einige Germanismen. Diese werden wie bulgarische Wörter behandelt, meist phonetisch geschrieben – z.B. *auspuf*, *bormašina*, *šibedak*, *štrudel*, *lebervurst* etc. – und sind nicht immer als Germanismen zu erkennen.

Wien war bei bulgarischen Intellektuellen, SchriftstellerInnen, MusikerInnen, WissenschaftlerInnen und Reisenden schon im 19. Jahrhundert ein beliebter Ort. Auch scheint sich die österreichische Literaturszene in den letzten Jahren immer mehr für das Land auf dem Balkan zu interessieren, was u.a. durch Übersetzungen und Lesungen bulgarischer AutorInnen zum Ausdruck kommt.

#### 1.4. Namen und Anrede

Personennamen werden im Bulgarischen ähnlich wie im Deutschen angegeben, allerdings haben die meisten Nachnamen die männliche Endung *-ov* oder die weibliche Endung *-ova*. Wenn die Frau sich für einen Doppelnamen entscheidet, steht üblicherweise der Mädchennamen zuerst: *Ivajla Zlateva-Atanasova*.

Vater:           Mihail Zlatev  
Mutter:          Velislava Zlateva  
Tochter:        Ivajla Zlateva  
Sohn:            Kalojan Zlatev

Wie im Deutschen gibt es im Bulgarischen neben der Du-Form „*ti*“ die Höflichkeitsform „*Vie*“ (Ihr). Die Anwendung ist ähnlich wie im Deutschen.

Einen Unterschied zum Deutschen bildet das Ausschreiben der akademischen Titel. Diese werden im Bulgarischen nur im beruflichen Kontext verwendet. In Dokumenten (z.B. Reisepass, Heiratsurkunde etc.) werden sie nicht angeführt, auch werden die TrägerInnen im Alltag (z.B. beim Arztbesuch) nicht mit dem Titel angesprochen.

## 2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache

### 2.1. Textproben

Мара Белчева (1868–1937):  
Сонет

Да можех слънцето да изгася  
и месеца да духна и звездите,  
с въздишките си, като със мъглите,  
да скрия есенните чудеса.

На багрите да потеша гласът,  
на пъстрите си спомени очите, –  
да заглуша устата на песните,  
и над мъглите да се понеса ...

Откак заспаха твоите очи,  
откак замлъкна твойта обич свята,  
във мене вече целий свят мълчи.

С един замах невидимия сърп  
ми покоси небето и земята,  
и Бога аз удавих в своята скръб.

Aus: Димитър Коруджиев: Книгата на българското дете. София 2001. St. 217.

Mara Belčeva (1868–1937):  
Sonet

Da možeh slānceto da izgasja  
i meseca da duhna i zvezdite,  
s vāzdiškite si, kato sās māglite,  
da skrija esennite čudesa.

Na bagrite da poteša glasāt,  
na pāstrite si spomeni očite, –  
da zagluša ustata na pesnite,  
i nad māglata da se ponesa ...

Otkak zaspaha tvoite oči,  
otkak zamlākna tvojta obič svjata,  
vāv mene veče celij svjat mālči.

S edin zamah nevidimija sārп  
mi pokosi neveto i zemjata,  
i Boga az udavih v svojta skrāb.

Mara Belčeva (1868–1937):  
Sonett

Wenn ich die Sonne auslöschen könnte  
und den Mond und die Sterne wegpusten  
und mit meinen Klageliedern wie mit Nebel  
die Herbstwunder verhüllen.

Wenn ich den Farben die Stimme leise stimmen könnte  
meinen bunten Erinnerungen die Augen verdecken  
den Mund den Liedern verschließen  
und über die Nebel emporsteigen ...

Seit deine Augen eingeschlafen sind  
seit deine heilige Liebe verstummt ist  
schweigt in mir die ganze Welt.

Mit einem Schnitt hat die unsichtbare Sichel  
mir den Himmel und die Erde weggemäht  
und sogar Gott habe ich in meinem Schmerz ertränkt.

Übersetzung: Elena Popovska

## Sprichwörter

Лесно е на готови деца баща да бъдеш. (Lesno e na gotovi deca bašta da bādeš.)  
Es ist leicht, fertigen Kindern ein Vater zu sein.

Кучето лае, за да опази не селото, а себе си. (Kučeto lae, za da opazi ne seloto, a sebe si.)  
Der Hund bellt, nicht damit er das Dorf schützt, sondern sich selber.

## 2.2. Schrift und Aussprache

Das Bulgarische verwendet die kyrillische Schrift, wobei einzelne Buchstaben spezifisch sind. Das Alphabet, auf Bulgarisch „Azбука“, zählt 30 Buchstaben.

kyrillisches Alphabet	lateinische Transkription	Aussprache
А	a	a wie in Anna
Б	b	b wie in Banane
В	v	w wie in Wien
Г	g	g wie in Graz
Д	d	d wie in Donau
Е	e	e wie in Enkel
Ж	ž	j wie in Journal
З	z	z wie in Zagreb
И	i	i wie in Igel
Й	j	j wie in Joghurt
К	k	k wie in Konrad
Л	l	l wie in Ludwig
М	m	m wie in Mama
Н	n	n wie in Nase
О	o	o wie in Otto
П	p	p wie in Paris
Р	r	r wie in Regen
С	s	s wie in Sofia
Т	t	t wie in Trnovo
У	u	u wie in Ulrike
Ф	f	f wie in Flasche
Х	h	h wie in Horst
Ц	c	z wie in Zucker
Ч	č	tsch wie in Deutsch
Ш	š	sch wie in Schule
Щ	št	sch+t wie in Stube
Ъ	ǎ	wie ein unbetontes e, auf Deutsch aber schwer wiederzugeben.
Ь	' (weich)	Das Zeichen „erweicht“ bzw. palatalisiert den vorangehenden Konsonanten.
Ю	ju	j+u wie in Jugend
Я	ja	j+a wie in Jasmin

### 2.2.1. Das bulgarische Lautsystem

Das bulgarische Lautsystem gliedert sich in sechs Vokale (a, e, i, o, u, ǎ) und 39 Konsonanten. Die hohe Zahl der Konsonanten ist darauf zurückzuführen, dass bulgarische Konsonanten

sowohl palatal (durch ein ' markierter Gaumenlaut) als auch nicht palatal ausgesprochen werden können. Der Akzent ist dynamisch, frei und beweglich und nicht an eine bestimmte Silbe im Wort gebunden. Unterschiedliche Akzentuierung kann bedeutungsverändernd sein. Ein Beispiel dafür ist das Wort kóla (Druckbogen) und kolá (Wagen).

### **2.2.2. Die Rechtschreibung**

Die Rechtschreibung im Bulgarischen ist relativ einfach, da es sich um eine phonetische Orthographie handelt (d.h. es wird so geschrieben, wie gesprochen wird). Satzanfänge, Personennamen und geographische Bezeichnungen werden groß geschrieben, sonst bleiben die Substantive wie in allen anderen slawischen Sprachen klein.

### **2.3. Besonderheiten der Grammatik**

Zusammen mit dem Rumänischen, Albanischen, Makedonischen und Griechischen bildet das Bulgarische den so genannten „Balkansprachbund“, welcher durch bestimmte grammatikalische Gemeinsamkeiten gekennzeichnet ist, obwohl die Sprachen einander zum Teil nicht nah verwandt sind. Dieser Sprachbund entstand durch jahrhundertelange gegenseitige Beeinflussung, wechselnde Herrschaftssprachen und häufige Völkerwanderungen.

Für die Sprachen des Balkanbundes, also auch für das Bulgarische, sind z.B. der Zusammenfall von Genitiv und Dativ, der nachgestellte bestimmte Artikel oder der Verlust des Infinitivs charakteristisch.

Einige dieser Besonderheiten werden später näher erklärt. Wer mehr über die Sprachen des Balkanbundes wissen will, kann sich über den Link <http://sprachbund.de/inhalt.html> weitere Informationen beschaffen.

Damit das Lesen der nachfolgenden Beispiele leichter fällt, werden alle bulgarischen Wörter in der Grammatikübersicht nicht in kyrillischer Schrift angegeben, sondern wissenschaftlich transkribiert.

#### **Das Hauptwort (Substantiv)**

Das Bulgarische kennt nur noch zwei Numeri: Singular und Plural. Der alte Dual hat sich in der Grammatik nicht erhalten, wird aber in wenigen Fällen noch verwendet. Wie im Deutschen gibt es im Bulgarischen drei Geschlechter, die jedoch nicht am Artikel, sondern durch die Wortendung zu erkennen sind (weiblich -a, sächlich -o oder -e und männlich meist auf Konsonant bzw. Nullendung).

Im Zusammenhang mit dem Substantiv soll eine der Besonderheiten der Sprachen des Balkanbundes erwähnt werden: der nachgestellte bzw. postpositive Artikel: z.B. majka (die Mutter) – majkata (die bestimmte Mutter da). Diese Besonderheit findet sich auch im heutigen Makedonisch.

Eine weitere Eigenschaft des Balkansprachbundes, welche das Bulgarische ebenfalls mit dem Makedonischen gemeinsam hat, ist der weitgehende Verlust der Kategorie Kasus, d.h. dass es eigentlich keine Fälle gibt. Man unterscheidet gelegentlich Nominativ, Dativ und Akkusativ; den Genitiv bildet man mit Hilfe der Präposition na (von) + Dativ. Auch ein Vokativ hat sich erhalten, dieser wird in der Kommunikation immer noch verwendet.



## Das Eigenschaftswort (Adjektiv)

Die Adjektiva haben, ebenso wie die Substantive, drei Formen des Geschlechts (männlich, weiblich und sächlich) und zwei Numeri (Singular, Plural). Sie passen sich dem Substantiv, auf das sie sich beziehen, in diesen Formen im Singular an. Im Plural existiert für alle Formen des Geschlechts nur eine Form des Adjektivs.

Singular: hubav-hubava-hubavo (schön m., w., s.)

Plural: hubavi

Genauso wie im Deutschen kennt das bulgarische Adjektiv drei Steigerungsstufen: Positiv, Komparativ und Superlativ. Der Komparativ wird mit dem Präfix po- ausgedrückt, der Superlativ mit dem Präfix naj-.

Positiv: hubav-hubava-hubavo (schön m., w., s.)

Komparativ: pohubav-pohubava-pohubavo (schöner m., w., s.)

Superlativ: najhubav-nahubava-najhubavo (am schönsten m., w., s.)

## Das Fürwort (Pronomen)

Im Bulgarischen haben die Personalpronomina noch eine so genannte Voll- oder Langform behalten. Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Formen der Personalpronomina:

Zahl	Person Geschlecht		Langform	Kurzform
Singular	1.	az	mene	me
	2.	ti	tebe	te
	3. m	toj	nego	go
	3. f	tja	nea	e
	3. s	to	nego	go
Plural	1.	nie	nas	ni
	2.	vie	vas	vi
	3.	te	tjah	im

## Das Zeitwort (Verb)

Das Bulgarische kennt eine große Zahl von Zeitformen: Präsens, Futurum, Futurum exactum, Imperfekt, Aorist, Perfekt und Plusquamperfekt sind die üblichsten Formen, weiter gibt es so genannte Mischformen, das Futurum praeteriti und das Futurum exactum praeteriti. Die letzten zwei Formen nehmen sehr oft die Stelle des Konjunktivs ein; es handelt sich um Handlungen, für die man in der Vergangenheit gedacht hat, dass sie in der Zukunft ausgeführt werden. Die Formen Futurum praeteriti und Futurum exactum praeteriti werden durch Satzbeispiele etwas klarer:

Futurum praeteriti:

Az na tozi den preminah granicata na onazi strana, v kojato pokäsno štjah da hodja ošte mnogo päti.

An diesem Tag überschritt ich die Grenze jenes Landes, in das ich später noch viele Male reisen sollte.

Futurum exactum praeteriti:

Ako ne bjaha došli gosti, ošte včera štjah da sâm pročel malko ot tvojata kniga.

Wenn nicht Besuch gekommen wäre, hätte ich gestern schon ein wenig in deinem Buch gelesen (gehabt).

Weiters gibt es im Bulgarischen zwei Klassen von Verben, eine gekennzeichnet durch den Stammvokal „-a“, also Verben der a-Gruppe, die andere durch die Stammvokale „-e“ oder „-i“.

Eine weitere Besonderheit des bulgarischen Verbs sind die zwei Aspekte: perfektiv (vollendet) und imperfektiv (unvollendet). Diese Eigenart ist allen slawischen Sprachen gemeinsam und bereitet Lernenden oft Probleme. Vereinfacht gesagt zeigt das Perfekt eine zeitliche Begrenzung, ein Resultat, eine abgeschlossene Handlung, das Imperfekt jedoch sagt nichts über mögliche Endpunkte aus. Folgendes Beispiel zeigt eine mögliche Verwendung. Der erste Satz beschreibt einen Prozess, das Endergebnis ist offen. Die zweite Aussage ist jedoch in der Vergangenheit abgeschlossen, es liegt ein Resultat vor.

Četoh knjiga. Ich habe ein Buch gelesen.  
 Pročetoh knjiga. Ich habe ein Buch zu Ende gelesen.

Einige der Zeitformen werden hier als Grundinformation vorgestellt.

#### Präsens

	a- Gruppe	i-/e-Gruppe
Singular	gledam (ich schaue) geledaš gleda	nosa (ich trage) nosiš nosi
Plural	gledame gledate gledat	nosime nosite nosat

#### Imperfekt

		a- Gruppe	i-/e-Gruppe
Singular	1. Person	gledah (ich schaute)	noseh (ich trug)
	2. Person	gledaše	noseše
	3. Person	gledaše	noseše
Plural	1. Person	gledahme	nosehme
	2. Person	gledahte	nosehte
	3. Person	gledaha	noseha

#### Aorist

Singular	1. Pers.	kazah (ich habe gesagt)	vzeh (ich habe genommen)
	2. Pers.	kaza	vez
	3. Pers.	kaza	vze
Plural	1. Pers.	kazahme	vzehme
	2. Pers.	kazahte	vzehte
	3. Pers.	kazaha	vzeha

## Plusquamperfekt

Singular	1. Person	bjah sednal/sednala (m/f) (ich war geessen)
	2. Person	beše sednal/sednala
	3. Person	beše sednal/sednala
Plural	1. Person	bjahme sednali
	2. Person	bjahte sednali
	3. Person	bjaha sednali

## Futur

Singular	1. Person	šte gledam (ich werde schauen)	šte nosa (ich werde tragen)
	2. Person	šte gledaš	šte nosiš
	3. Person	šte gleda	šte nosi
Plural	1. Person	šte gledme	šte nosime
	2. Person	šte gledate	šte nosite
	3. Person	šte gledat	šte nosat

## Imperativ

	a-Gruppe	i-/e-Gruppe
Singular: 2. Person	gledaj! (schau!)	nosi (trage!)
Plural: 2. Person	geldajte!	nosete

## 2.4. Die Zahlen

Im Bulgarischen werden die Zahlen wie z.B. im Englischen gelesen, also zuerst die Zehner dann die Einer.

0	nula
1	edin/edna/edno
2	dva/dve
3	tri
4	četri
5	pet
6	šest
7	sedem
8	osem
9	devet
10	deset
100	sto
500	petstotini
1.000	hiljada
½	polovina

Die Zahlen 1 und 2 werden dem Geschlecht des Subjekts, auf welches sie sich beziehen, angepasst. Die Zahl 2 ist für weibliche und sächliche Subjekte gleich.

## 2.5. Einige Redewendungen

Guten Tag!	Dobăr den!
Hallo!	Zdravejte/Zdravej (Sie/Du)!
Guten Morgen!	Dobro utro!
Guten Abend!	Dobăr večer!
Auf Wiedersehen!	Do viždane!
danke	blagodarja
bitte	molja
Entschuldigung!	Izvinjavajte/Izvinjavaj (Sie/du)
Willkommen!	Dobredošli!
Wie geht es Ihnen/dir?	Kak ste/si? (Sie/du)
Es geht mir gut.	Dobre sām.
Ich verstehe kein Bulgarisch.	Ne razbiram bālgarski.
ja	da
nein	ne
Wie heißt du?	Kak se kazvaš?
Woher kommst du?	Od kade si?

## 3. Links und weiterführende Hinweise

Über Bulgarien gibt es auf Deutsch im WWW einige Artikel, über die Sprache ebenfalls. Die angegebenen Einträge sollen einen Überblick geben, sind aber natürlich bei weitem nicht vollständig, sondern bilden lediglich einen Ausgangspunkt für Interessierte. Einige Seiten auf Englisch und Bulgarisch werden hier zur Information ebenfalls aufgelistet.

### 3.1. Über die bulgarische Sprache im Internet

<http://bg.wikipedia.org/wiki/>

Die bulgarische Wikipedia ist zwar noch im Entstehen (Beginn 2003), hat aber schon jetzt einiges über Sprache, Literatur und Kultur des Landes zu bieten.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Bulgarische\\_Sprache](http://de.wikipedia.org/wiki/Bulgarische_Sprache)

Eine gute deutsche Zusammenfassung über die bulgarische Sprache. Interessant vor allem die Liste der deutschen Wörter, die ins heutige Bulgarisch übernommen wurden.

<http://www.uni-klu.ac.at/eoo/Bulgarisch.pdf>

Beim Projekt „Enzyklopädie des europäischen Ostens“ an der Universität Klagenfurt (Link hierzu: <https://claroline.uni-klu.ac.at/eoo/index.php/Hauptseite>) findet man einen sehr guten wissenschaftlichen Artikel über die Entwicklung der bulgarischen Sprache sowie eine ausführliche Beschreibung ihrer Grammatik etc.

<http://sprachbund.de/inhalt.html>

Wissenschaftlicher Artikel über die Sprachen des Balkansprachbundes.

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/bu.html>

Informative Seite des US-Geheimdienstes CIA mit einem „Buch der Fakten“ zu allen Ländern der Welt online. Die Seite wird jede Woche aktualisiert und man findet hier Grundinformationen mit sehr detaillierten wirtschaftlichen und statistischen Fakten.

<http://www.osteuropa.ch/>

Eine Seite aus der Schweiz mit sehr vielen Links zu allen slawischen Ländern, u.a. auch zu Bulgarien und der bulgarischen Sprache, Kultur, Geschichte, Politik etc.

[http://userpage.fu-berlin.de/~gotcheva/bulgarisch\\_lernen.html](http://userpage.fu-berlin.de/~gotcheva/bulgarisch_lernen.html)

Ein kleiner Online-Kurs der bulgarischen Sprache mit den wichtigsten Vokabeln und einem kleinen Grammatikteil.

### **3.2. Bulgarisch Lernen: Sprachlehrbücher, Grammatiken (Auswahl)**

Langenscheidt Sprachführer Bulgarisch 2007.

Britze, Joachim: Kurzgefasste bulgarische Grammatik im Überblick. Bonn 2004.

Engelbrecht, Elena: Bulgarisch Wort für Wort, Kauderwelsch-Reihe, Band 51. Bielefeld 2003.

Hilmar, Walter (Hg.): Lehrbuch der bulgarischen Sprache. Leipzig 1990.

Radeva, Vassilka (Hg.): Bulgarische Grammatik. Hamburg 2003.

### **3.3. Bulgarische Literatur im Internet**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_bulgarischer\\_Schriftsteller](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_bulgarischer_Schriftsteller)

Eine Liste bulgarischer SchriftstellerInnen mit einigen weiterführenden Links zu den einzelnen AutorInnen.

[http://www.ludmilla-eimer.de/html/bulgarische\\_literatur.html](http://www.ludmilla-eimer.de/html/bulgarische_literatur.html)

Kurzer Überblick in deutscher Sprache über die bulgarische Literatur von den Anfängen bis heute. Nur als Grundinformation gedacht.

[http://www.inst.at/trans/15Nr/03\\_1/schweiger15.htm](http://www.inst.at/trans/15Nr/03_1/schweiger15.htm)

Sehr interessanter wissenschaftlicher Artikel über den bulgarischen Autor Dimitre Dinev.

<http://www.slovo.bg/index.php3>

Eine sehr gute bulgarische Seite mit vielen Informationen und Autorenlinks.

<http://www.liternet.bg/>

Bulgarische Seite, die sich ausschließlich der Literatur des Landes widmet. Sehr vieles über die zeitgenössische bulgarische Literatur.

<http://www.litclub.com/>

Bulgarische Onlinezeitung und virtuelle Bibliothek.

<http://www.hulite.net/>

Bulgarische Seite junger zeitgenössischer bulgarischer AutorInnen.

### **3.4. Sprach- und Landesführer (Auswahl)**

Brigitta G. Hannover und Helmuth Weiss: Polyglott on tour. Bulgarische Schwarzmeerküste. München 2006.

Magarditsch A. Hatschikjan: Marco Polo Reiseführer Bulgarien. Stuttgart 2005.

Beate Kirchner, Bettina Poteschil, Jonny Rieder und Stefan Zölch: Bulgarien entdecken. Berlin 2004.

Daniela Schily und Jürgen Sorges: DuMont Reise-Taschenbuch Bulgarien. Ostfildern 2004.

Sympathie Magazin: Bulgarien verstehen. Hg. vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V. Ammerland/Starnberger See 2003.

Elena Engelbrecht und Ralf Engelbrecht: Bulgarien Handbuch (Reise Know-How). Bielefeld 2003.

Richard Watkins und Tom Masters: Lonely Planet Bulgarien (Lonely Planet Deutsche Ausgabe). Ostfildern 2006.

### **3.5. Wörterbücher**

Langenscheidt Universalwörterbuch Bulgarisch. München 2006.

PONS Wörterbuch für Schule und Studium. Bulgarisch-Deutsch. Teil 1. Stuttgart 2005.

PONS Wörterbuch für Schule und Studium. Deutsch-Bulgarisch. Teil 2. Stuttgart 2005.

### **3.6. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung (Auswahl)**

Wespennest 140. Bulgarien. Wespennest Zeitschrift & Edition. Wien 2005.

Jäger, Valeri (Hg): Bulgarien Prosa. Klagenfurt 2005.

Randow, Norbert: Bulgarische Erzählungen des 20. Jahrhunderts. Frankfurt 1999.

Ognjanowa, Elena: Bulgarische Märchen. Frankfurt 1999.

Ignatov, Angel S.: Opa Ancho erzählt. Bulgarische Märchen. Bochum 1998.

Petranov, Borislav und Alexander Sitzmann (Hg.) Junges Theater aus Bulgarien, Klagenfurt 2006.

### **3.7. Bulgarisch-österreichische Institutionen**

<http://www.haus-wittgenstein.at/ver20/home.htm>

Bulgarisches Kulturinstitut Haus Wittgenstein – Kulturabteilung der Bulgarischen Botschaft in Wien. Viele Veranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen etc.

<http://www.bfio.at/>

Bulgarisches Forschungsinstitut in Österreich Verein „Freunde des Hauses Wittgenstein“